Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Maschinenbau und Kunststofftechnik

Studiengang (h_da): Automobilentwicklung

Studienniveau: ☐ Bachelor ☒ Master

Gastland: United States of America

Gasthochschule: University of Wisconsin - Madison

Department Gasthochschule: College of Engineering

Zeitraum (von/bis): 07.09.2022 – 22.12.2022

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:
☒ positiv ☐ neutral ☐ negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):
Das Auslandssemester im Wintersemester an der UW-Madison war ein ganz besonderes, einzigartiges Erlebnis, wodurch ich viele schöne Erfahrungen sammeln und viele neue Freunde finden konnte. Das Universitätsleben in den USA an sich, sowie die Amerikanische Lebenskultur sind sehr unterschiedlich von den Bedingungen in Deutschland/ Europa. Dies hat das Erlebnis Auslandsaufenthalt aber auch so besonders gemacht ich werde mich immer gerne daran zurückerinnern.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?
Das Wintersemester in Wisconsin fängt im August an – ich habe ungefähr ein Jahr davor angefangen mich zu informieren und erste Gedanken zu machen, wobei dies dann Richtung Herbst und Winter hin konkreter wurde. Um erste Informationen zu bekommen, konnte ich mit der Auslandsbeauftragten meines Fachbereiches sprechen und als es dann konkreter wurde, habe ich mich mit dem International Office in Verbindung gesetzt. Am Besten fängt man so früh wie möglich an, da der gesamte Prozess doch etwas Zeit in Anspruch nimmt.

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?
Infrage kamen für mich Universitäten in den USA. Da die Hochschule Darmstadt doch relativ viele Partneruniversitäten und Überseeprogramme unterstützt, ist es gut, sich vorab gründlich über die Möglichkeiten zu informieren. Die Auswahl an Universitäten konnte ich eingrenzen, da für mich vorranging die Hessischen Landesprogramme infrage kamen, wobei ich zu dem Zeitpunkt ebenso andere Universitäten in Betracht gezogen habe. Die Belegung möglicher (Master)Kurse im Bereich Automobilentwicklung/ Maschinenbau hat für mich eine entscheidende Rolle gespielt. Aufgrund von vielen geeigneten Kursen, der sehr guten Reputation der

Universität UW-Madison, vor allem im Bereich Engineering, ihrer sehr guten Lage im Herzen der Hauptstadt Wisconsins, und der Nähe zu größeren Städten, wie Milwaukee, Chicago und Minneapolis/ St. Paul, habe ich mich für UW-Madison entschieden. Nicht zuletzt spielte ebenso eine Rolle, dass Madison ein sehr ausgeprägtes Universitätsleben auf dem Campus und innerhalb der Stadt besitzt.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?
In Madison ist eine Krankenversicherung verpflichtend. Abgesehen von ein paar seltenen Ausnahmefällen ist es nicht möglich sich der Verpflichtung der Abschließung der internen „SHIP“ Krankenversicherung zu entziehen. Diese kostet für ein Semester rund 700 Dollar und ist vom Studierenden selbst zu tragen. Da die Versicherung innerhalb des UW Systems zwar relativ weitgreifend Fälle abdeckt, aber eine Selbstbeteiligung doch relativ häufig auftreten kann, habe ich zusätzlich eine Auslandskrankenversicherung der Hanse Merkur abgeschlossen.

Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?
Fangt früh mit der Planung an und informiert euch gründlich darüber, zu welcher Universität und Stadt/ Region ihr wollt - da gibt es zum Teil doch relativ große Unterschiede hinsichtlich der Unilandschaft zum Beispiel.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?
Generell ist der Prozess, von der Beantragung des Visums, bis hin zum eigentlichen Konsulatstermin doch ziemlich langwierig. Auch hier gilt: Am besten damit so früh wie möglich beginnen. Es ist sinnvoll, nach einer groben Anleitung im Internet zu schauen, da das online Verfahren für den allgemeinen Antrag und dessen mehrere Gebühren etwas unübersichtlich werden können. Abgesehen davon muss man sich über das Verfahren und vor allem über den Konsulatstermin keine allzu großen Gedanken machen. Man sollte allerdings daran denken, ein aktuelles Foto hochgeladen zu haben. Die Einreise an sich war absolut unkompliziert und ging relativ schnell.

Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?
Ich hatte vorsichtshalber mehrere Kreditkarten und ein wenig Bargeld für den Anfang mitgenommen. Im Endeffekt habe ich in Madison selber die Kreditkarten nicht einmal benutzt. Viele Leute haben bei Chase ein Konto eröffnet, manche haben auch überhaupt kein amerikanisches Konto eröffnet – ich habe mich für UW Credit Union entschieden. Die Einrichtung des Kontos klappte problemlos und ich hatte nie Probleme mit der kostenlosen Debitkarte, sowohl bei Onlinekäufen, als auch in Geschäften. Die Auflösung des Kontos war extrem einfach und kann auch von Deutschland aus initiiert werden.
Da alle Simkarten für das Ausland in Deutschland relativ teuer sind, habe ich mich ebenso für eine amerikanische Sim-Karte entschieden. Bei der Ankunft kommt man mit heruntergeladener Google Maps Karte problemlos durch die ersten Tage, da es doch sehr oft freie Wlan-Hotspots gibt. Es gab auch Leute die generell keinen amerikanischen Vertrag geholt haben. Da bei Tello eine monatliche Kündigung möglich ist, die Simkarte sehr einfach aktiviert werden kann und der Vertrag selber flexibel zusammengestellt werden kann, habe ich mich für die Budget Option entschieden. Man sollte dabei aber beachten, dass zumindest ich nicht überall

flächendeckend Empfang hatte. Gerade abseits großer Städte, gab es des Öfteren kein Empfang. Soweit ich das beurteilen kann ist dies ist aber nicht nur bei Tello der Fall, da diese im Netz von T-Mobile operieren.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert?
Der Großteil wurde vom hessischen Landesprogramm finanziert, welches die nicht unerheblichen Studienkosten trägt. Alles andere, wie Unterkunft, Verpflegung (In Madison ist ein Mealplan für Internationals nicht verpflichtend), Bücher und sonstige Ausgaben habe ich selber aus erspartem finanziert. Ein Stipendium über eine der bekannten Partner bietet sich da natürlich an.

3. Unterkunft

Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?
Die Suche nach einer Unterkunft gestaltet sich in Madison schwierig, da internationalen Studenten kein Dorm Room zugesagt wird – man kann sich dort zwar bewerben, aber die Chancen sind sehr schlecht. Das bedeutet, dass man sich selber umschauen muss und sehr früh über etwaige Portale/ Seiten Unterkünfte suchen sollte. Viele untervermieten über den Sommer ihre über das Jahr genmietete Wohnung, sodass die meisten Inserate nicht infrage kommen. Eine richtige Wohnung alleine zu mieten ist meistens sehr teuer, wobei man andere Personen über, zum Beispiel Facebook Gruppen oder einer Seite der Universität, kontaktieren kann. Anlaufstellen können entweder die Inserat Seite der UW-Madison sein, Facebook Gruppen, Wohngemeinschaften, oder Craigslist zum Beispiel. Man sollte jedoch vorsichtig bezüglich Betruges und Falschangeboten sein. Ich konnte mir meine Unterkunft über Airbnb besorgen und wohnte fast die gesamte Zeit mit zwei Personen (Mitte 50 bis 60) in einem Haus, 20 Minuten von der Innenstadt mit dem Fahrrad oder mit dem Bus entfernt.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?
Möchte man alleine wohnen, so muss man wohl in den allermeisten Fällen mit einer Summe von um die 1000 USD aufwärts rechnen. In einer Wohngemeinschaft oder in einer WG sind die Kosten entsprechend geteilt und man kann so auf unter 600 USD kommen.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.
In den ersten Wochen werden generell für ein paar Tage sehr viele Veranstaltungen für alle Studenten angeboten, wobei internationale Studenten eine Campusführung inklusive einer kurzen Info Session bekommen. Da alle Willkommensveranstaltungen ebenfalls für internationale Studenten sind (manche Erststemesterveranstaltungen sind davon aber abgekoppelt), gibt es keine exklusive Einführung über eine gesamte Woche hinweg.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?
In Madison werden alle relevanten Themen für Studenten über das my-UW Portal zur Verfügung gestellt. Damit ist alles zentral online erreichbar und einfach zugänglich. Die Infrastruktur bezüglich Aktivitäten, Gebäuden und Lernumgebungen ist mit der h_da schwer zu vergleichen. Sportzentren, Trainingsgelände und mehrere

Sporthallen für Indoor Aktivitäten, sowie mehrere Fitnesszentren mit Schwimmhallen stehen UW Studenten kostenlos zur Verfügung. Football, Volleyball, Basketball, Hockey und viele andere Sportarten werden an der Uni großgeschrieben. Ein eigenes Footballstadion mit einer langen Historie (Camp Randall), sowie das Kohl Center, welches zum Beispiel für Volleyball und andere sportliche und nicht sportliche Events genutzt wird, sind auf dem Uni Gelände in der Stadt einfach erreichbar. Dies gilt ebenfalls für die Sportanlagen und Fitnesszentren.
Es gibt mehrere Bibliotheken, wo man sich sehr einfach Bücher ausleihen kann und die genug Lernräume besitzen. In den jeweiligen Fachbereichsgebäuden kann man ebenfalls oft angenehm mit mehreren Leuten lernen. Als Engineering Student hat man zudem sehr einfachen Zugang zu im Fachbereich genutzten IT Systemen und Computern. Druckdienste sind ebenfalls seitens der Uni auf dem Campus vorhanden und gegen ein kleines Entgelt pro Seite verfügbar.
Essen gehen könnte man in den Mensas der Universität, welche eigentlich für die auf dem Campus in Dorms wohnenden Studenten vorgesehen sind. Da man kein Mealplan besitzt, kostet das all-you-can-eat Abend-Buffet circa 11 USD. In der Nähe/ auf dem Campus gibt es aber unzählige gute Bars oder ebenso Fastfoodketten und Restaurants, wenn man mal nicht daheim kochen möchte. Ebenso gibt es genug Supermärkte in der Stadt und in der Nähe des Campus, die man meistens entweder zu Fuß oder mit einer kurzen Busfahrt erreichen kann.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse

Alle Lehrenden waren sehr engagiert, wussten sehr viel von der Materie, konnten stets sehr gut auf Fragen antworten und haben eine sehr angenehme Lernatmosphäre geschaffen. Man konnte auch stets Fragen stellen.

Kurs 1: Aerodynamics EMA 521

Der Kurs Aerodynamics gibt einen sehr detaillierten und gründlichen „Einstieg“ in die Materie von Tragflügeln und deren aerodynamische Modellierung. Es wird sehr viel mit Matlab gearbeitet, wobei ebenso viel Hintergrundwissen vermittelt wird und Herleitungen besprochen werden. Die Theorie ist allerdings praktisch anwendbar und man bekommt ein sehr gutes Verständnis dafür, wie die einzelnen Theorien zustande kommen und in welchen Situationen diese angewendet werden sollten. Die Vorlesung wurde als Inverted Classroom gestaltet. Wöchentlich wurden hochqualitative Vorlesungsvideos hochgeladen, wobei während den Vorlesungsblöcken Fragen gestellt werden konnten und der Stoff kurz bei Bedarf erläutert wurde. Die verbleibende Zeit sollte für die Bearbeitung der Hausaufgaben verwendet werden. Der Arbeitsaufwand für das Fach war extrem hoch, auch da die Hausaufgaben (fast ausschließlich mit Matlab Teilen oder komplett mit Matlab) nicht ganz einfach waren. Diese sollten jede Woche bearbeitet und abgegeben werden. Der Nutzen von Gruppenarbeit wurde immer hervorgehoben. Neuer Stoff wurde wöchentlich per benotetem Quiz abgefragt, wobei diese mehr als Selbsteinschätzung dienen sollten. Die drei Klausuren waren meines Erachtens nach fair und umfassten den gelernten Stoff kumulativ, wobei der Hauptfokus auf dem neu Erlernten lag. Am Ende des Semesters mussten wir eine Hausarbeit – anstelle eines Tests – abgeben. Diese basiert auf den während des Semesters bearbeiteten Hausaufgaben, die daher am besten sorgfältig bearbeitet und verbessert werden sollten. Insgesamt war der Kurs akademisch sehr wertvoll, da ich sehr viel gelernt habe und das Wissen in

vielen Bereichen (auch außerhalb der Flugzeugentwicklung) angewendet werden kann.

Kurs 2: Tissue Mechanics BME 615
Durch Tissue Mechanics konnte ich in ein komplett anderes Anwendungsfeld der Mechanik blicken. Der Kurs bringt die Prinzipien und Modellierungsansätze von elastischen und viskoelastischen, sowie anisotropen biologischen Materialien näher, wobei ab der frühen Mitte des Semesters die erlernten theoretischen, mathematischen Modellierungsansätze in einen praktischen Bezug zu tatsächlichen Gewebearten gestellt werden. Die erlernten Themen haben stets einen hohen praktischen Bezug und der Kurs besitzt ein ausgewogenes Maß an Auswendiglernen und Rechnen. Hausaufgaben können hier ebenfalls in Gruppen bearbeitet werden, wobei wir in der Vorlesung in Tischgruppen saßen und so eine gute, interaktive Lernatmosphäre hergestellt werden konnte - dies wurde ebenfalls von der Professorin angeregt. Der Arbeitsaufwand pro Woche (Hausaufgaben) war in Ordnung, allerdings doch merklich höher als an der h_da. Für die Hausaufgaben gab es immer ca. eine Woche Zeit und der Großteil der Aufgaben waren handschriftlich abzugeben und zu rechnen (auch digital möglich) - Matlab Aufgaben kamen erst ab der Mitte des Semesters hinzu. Die drei Klausuren waren allesamt fair gestellt, wenngleich nicht einfach – Quizze gab es nicht, aber am Anfang der Vorlesung eine Aufgabenstellung für die Gruppe. Masteranden mussten eine benotete Präsentation und ein benotetes Dossier anfertigen zu einem Thema ihrer Wahl und dies präsentieren. Der Kurs hat extrem viel neues und anwendungsorientiertes Wissen vermittelt, ohne dabei Herleitungen und Hintergrundwissen zu vernachlässigen. Die Anregung zur Gruppenarbeit und die aktive Teilhabe am Unterricht hat viel Spaß gemacht und das Kennenlernen neuer Leute vereinfacht.

Kurs 3: Nuclear Engineering Materials NE 423
Nuclear Engineering Material hat einen breit gefächerten Überblick über das Feld der Materialien für nukleare Anwendungen im Reaktorbau gegeben, wobei der Schwerpunkt hierbei auf Materialbeanspruchungen durch verschiedene Umwelteinflüsse gelegt wurde. Dieser Kurs schließt nicht nur Themen aus den h_da Kursen Werkstoffkunde (Ba) bzw. Werkstofftechnologie (Ma) oder Thermodynamik (Ba) mit ein und betrachtet diese vor dem Hintergrund der Auslegung von Atomreaktoren, sondern behandelt weiterführend ebenfalls anspruchsvollere Themen wie Diffusion und Materialtransport. Die Vorlesung war Frontalunterricht, aber dennoch wurde die Interaktion mit den Studierenden gesucht. Der Arbeitsaufwand pro Woche hielt sich in Grenzen – es gab nicht jede Woche Hausaufgaben. Am Anfang des Semesters wurden wir in Gruppen eingeteilt, die ein Thema bearbeiten und vorstellen sollten. Am Ende des Semesters gab es eine Klausur über alle Themen des Semesters. Der Kurs war interessant, da man so eine andere Betrachtungsweise kennenlernen durfte, während immer wieder neue, mir unbekannte Aspekte nähergelegt wurden.

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?
Für die Kurswahl wird ebenso das my-UW Portal verwendet. Hierüber kann man alle Kurse vorauswählen, Stundenpläne erstellen und Infos über die Kurse anschauen. Kontaktdaten der Lehrpersonen stehen dort ebenfalls. Die Kurswahl ist im Vergleich zur h_da sehr früh, sodass man schon früh im Bewerbungsprozess anfangen sollte, sich Gedanken zu machen. Viele Kurse sind sehr schnell voll, sodass man sich gleich zum Anfang der Freischaltung einwählen sollte – das war bei mir kein

Problem. Vor allem in höheren Kursen werden Prerequisites gefordert. Ich hatte zuvor Professoren von Kursen angeschrieben, die mich interessiert hatten und wurde dann für die jeweiligen Kurse freigeschaltet. Das hat ganz gut geklappt. Ansonsten wird man wohl automatisch für Bachelor oder Masterkurse als Austauschstudent freigeschaltet (so hatte ich das zu mindestens verstanden).

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?
Wie sich eine Note zusammensetzt ist generell von Fachbereich zu Fachbereich und von Professor zu Professor unterschiedlich, wobei es natürlich eine gewisse grundlegende Ausrichtung gibt, die bei allen Kursen verfolgt wird. Generell setzt sich die Note aus Präsenz und/ oder online Mitarbeit, Quizzes, Homework und Midterms bzw. Finals zusammen. Je nach Kurs und Professor ist die Gewichtung allerdings anders und ebenso kann zum Beispiel das Final durch eine Hausarbeit ersetzt werden, oder anstatt von Midterms lediglich Homework, Quizzes etc. und ein Final angeboten werden.

Welche Leistungen/Angeboten gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events…)?
Es gibt alle erdenklichen sportlichen, kulturellen, und sozialen Clubs, wobei diese am Anfang des Semesters bei einer Organisation Fair vorgestellt werden. Die Einwahl ist über das interne Portal sehr einfach und neue Infos gibt es, falls man dies möchte, über einen clubinternen Mailverteiler. Es gibt außerdem eine Fülle an sportlichen und sozialen Aktivitäten und Events während des gesamten Semesters. Ich habe zum Beispiel einmal Ultimate Frisbee ausprobiert, ebenso war ich im Photography und Film Club. Die Wisconsin Hoofers sind ein Outdoor Club, dem man beitreten kann. Dieser bietet einige größere Backpacking Touren, sowie kleinere Events, Ausflüge und Aktivitäten in Madison selber und in der Umgebung an.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?
Da ich im Abitur Englisch als Leistungskurs hatte, nach dem Abitur im Ausland war und ich auch privat immer wieder in Kontakt mit der Englischen Sprache komme, war sowohl soziale Interaktion in Englisch, als auch Fachjargon im Studium kein Problem für mich. Dennoch konnte ich feststellen, dass der Gebrauch immer natürlicher und einfacher wurde während des Semesters und mein Englisch sich dadurch verbessert hat.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?
Generell findet man neue Freunde sehr schnell, da alle Leute immer sehr offen und freundlich sind. Das Universitätsleben ist sehr verschieden von der Universitätsatmosphäre in Deutschland. Durch den schnellen Kontakt zu anderen internationalen Studenten und dem einfachen Beitreten von Clubs und der Teilnahme an durchweg angebotenen sozialen Veranstaltungen, findet man schnell neue Leute für Unternehmungen auch außerhalb der Uni. Dadurch, dass in vielen Kursen zu Gruppenarbeit oder regem Diskurs angeregt wird, kann man ebenso hierdurch schnell neue Lernparnter und Freunde finden. Generell ist jeder immer sehr offen und sehr hilfsbereit, vor allem Kommilitonen. Dies gilt aber auch für Lehrpersonen, die alle immer sehr engagiert und hilfsbereit waren. Auch abseits der

Uni gibt es in Madison und Umgebung viel zu Unternehmen. Die Lage zwischen den beiden Seen ermöglicht viele Aktivitäten im Sommer. Wer abends gerne ausgeht, der/ die wird schnell glücklich werden. Es gibt sehr viele Bars und Clubs, die auch häufig günstige Specials anbieten. Dort kann man auch oft neue Freunde finden. Da die Kurse vor allem während den Klausurenphasen relativ viel Zeit in Anspruch nehmen können, ist ein gewisses Maß an Zeitmanagement doch sinnvoll. Dennoch wird es im Laufe des Semesters mehr als genug Gelegenheiten geben, neue Leute zu treffen, an Aktivitäten und Meetings teilzunehmen und mit seinen Freunden etwas zu unternehmen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Die Vielzahl an Sportevents sollte man nicht verpassen. Ich hatte mir zum Beispiel vor Beginn des Semesters einen Season Pass für Football geholt und habe es absolut nicht bereut, obwohl ich zuvor noch kein Football geschaut hatte. Öffentliche Fortbewegung ist in Madison ziemlich gut ausgebaut. Vor allem im Bereich der Innenstadt und des Campus ist das überhaupt kein Problem. Kein Bus fährt allerdings über die Nacht durch. Dahingehend ist es sinnvoll einen BCycle Pass für das Fall Semester zu holen. Dieser Kostet 30 Dollar und man kann die dazugehörigen EBike Stationen, die überall in der Stadt verteilt sind, einfach nutzen. In Madison selber habe ich selten ein Auto vermisst. Möchte man längere Ausflüge machen, kann man einfach Busse nach zum Beispiel Milwaukee, Chicago oder Minneapolis/ St. Paul nehmen. Der lokale Flughafen ist ebenso eine Option.

6. Fazit

Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Es ist wahnsinnig schwierig eine einzige Erfahrung auszuwählen. Die Football Spiele waren zum Beispiel jedes Mal aufs Neue eine richtig coole Erfahrung. Für Thanksgiving von einem neuen Freund eingeladen zu werden und dies mit Freunden verbringen zu dürfen war ein absolutes Highlight. Ebenso war Halloween eine tolle Erfahrung. Generell war ich sehr beeindruckt, von der Universität und den Menschen dort. Viele neue Freunde mit denen ich unvergessliche Momente erleben durfte, gehören ebenso zu den Highlights.
Für mich persönlich gab es tendenziell keine wirklich negative Erfahrung. Das Mensa Essen beim ersten Mal (am Anfang des Semesters, wo diese extrem voll war) war nicht gerade optimal. Außerdem war die Wohnungssuche sehr stressig.

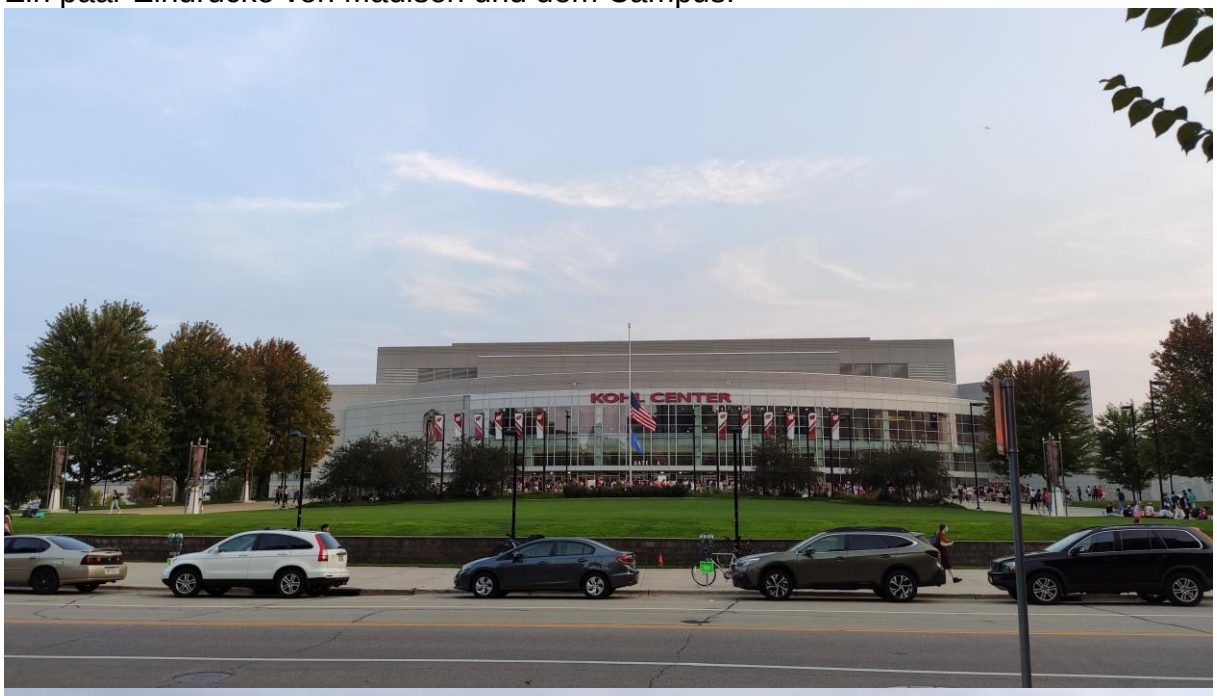
Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Es ist schwierig abzuschätzen, wieviel Geld man nun wirklich pro Monat für einzelne Unternehmung, sein Essen etc. ausgegeben hat. Bezüglich der Miete, würde ich pro Monat vorsichtshalber um die 1000 Euro einplanen. Da, wenn man alleine in der Nähe des Campus wohnen möchte, die Wohnungen der großen Apartmentgebäude bei 1000 Dollar im Monat anfangen. Mit 300 bis 600 Dollar kann man aber auch schon mit ein wenig Glück relativ günstig WGs in der Innenstadt bekommen. Insgesamt würde ich, grob geschätzt, tendenziell mit 1200 – 1700 Dollar monatlich rechnen, je nachdem wie die Wohnsituation ist und wie oft man tatsächlich essen geht.

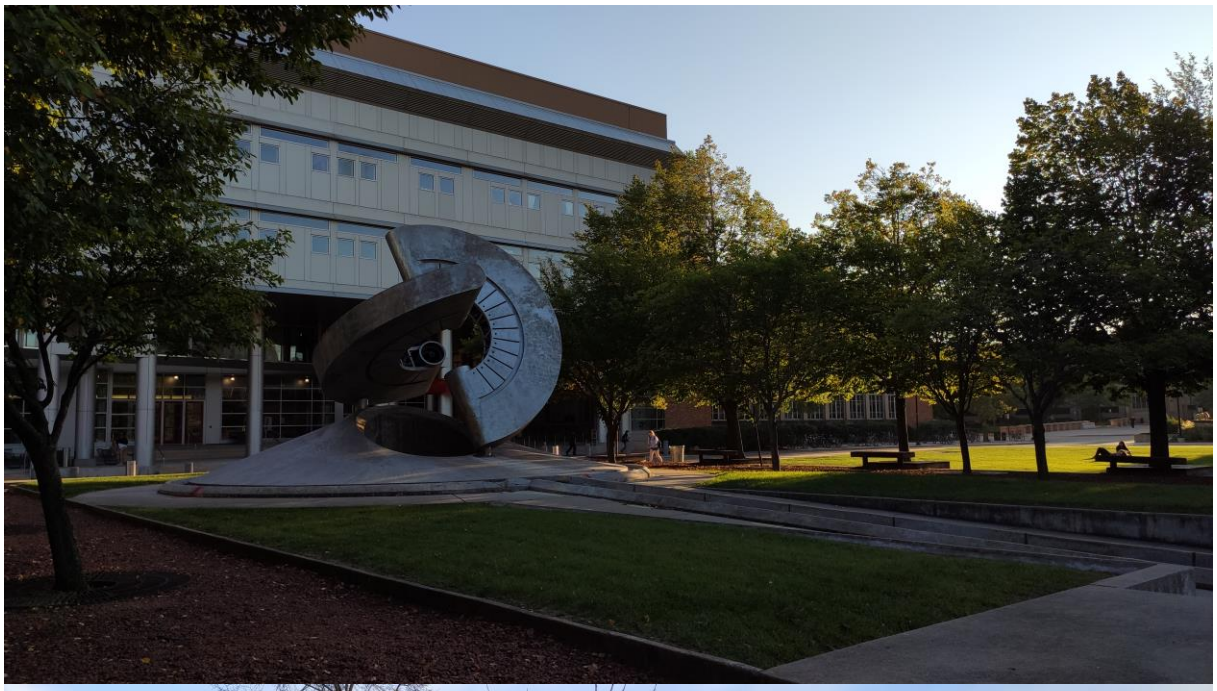
7. Platz für Fotos

Hier können Sie Fotos Ihres Auslandsaufenthalts einfügen:

Ein paar Eindrücke von Madison und dem Campus:



STATE LAW
TO IN CROSSWALKS



Walgreens
DO NOT
ENTER
EXCEPT BUSES
BIKES AND
AUTHORIZED
VEHICLES
STARBUCKS